

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** - (1932)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Herz und Geldtasche mehr verschliessen!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-560354>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

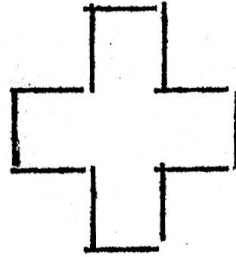
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1.3.32.

Durch Licht  
zur Freiheit.



Durch Kampf  
zum Sieg.

F R E U N D S C H A F T S = B A N N E R .

=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=0000+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=

I. Obligatorisches Organ der Schweiz. Freundschaftsbewegung.

-----  
Erscheint je am 1. & 15. des Monats. Red.-Schluss 4 Tg. vorher.  
Redaktion & Verlag: Torrero.  
Postfach 730, Hauptpost, Zürich.

---

Herz und Geldtasche mehr verschliessen!

.....  
Dass wir für Geldjäger und Erpresser als besonders günstige Objekte "auserkoren" sind, ist eine altbekannte Tatsache und dass sich die Erpressungsfälle bei der herrschenden Krise und der steten Zunahme der Arbeitslosigkeit auch in der Schweiz häufen werden, war vorauszusehen.

Wir können daher nicht genug warnen: Seid vorsichtig bei der Auswahl eurer Bekanntschaften, seid nicht allzu freigebig und vertrauensselig, bis ihr euern Partner auch wirklich kennt. Die Leidtragenden sind wir ja fast ausnahmslos immer selbst und das Ende vom Liede ist, dass nicht nur das Herz, sondern auch der Geldbeutel bluten musste.

Wir bringen hier einen uns bekannten Fall von Gutmütigkeit, die in gewissenlosester Art und Weise ausgebeutet wurde bis schliesslich doch Anzeige erfolgen musste:

A. machte 1927 die Bekanntschaft einer Familie und dessen Sohne B. Nachdem B. schon damals ohne Arbeit war und die Mutter über diese Last klagte, machte A. den Vorschlag, B. nach Zürich kommen zu lassen, da dann eher Aussicht vorhanden sei, für B. Arbeit zu erhalten.

Im März 1931 kam B. nach Zürich und wurde von A. bis Juni 1931 vollständig gepflegt und sogar eingekleidet, da B. in ganz abgerissenem Zustande war.

Während dieser Zeit musste A. dann allerdings konstatier-

en, dass B. nach Arbeit gar keine Lust verspürte und lieber auf unsaubere Art und Weise Geld verdienen wollte. Da keine Aussicht auf Aenderung des B. vorhanden war, schob ihn A. wieder nach Hause ab. Doch B. reagierte sehr schnell auf die gemeinste Art darauf, indem er A. mit Drohungen und falschen Angaben wiederholt um Geld anging.

Zum Beispiel gab er A. an, er habe eine Stellung in Lugano, doch könne er dieselbe mangels Reisegeld nicht antreten. A. gab das nötige Geld, mit dem Erfolg, auf telef. Anfrage in dem Betrieb zu erfahren, dass sie einen B. gar nie eingestellt hätten. Als B. dann schliesslich mit Erpressungen die über hundert Franken summierten anrückte, verbunden mit Drohungen, das feste Freundschaftsverhältnis des A. mit seinem Freunde schon stören zu wollen usw., da schritt A. endlich ein und machte Anzeige. Nach drei Tagen wurde B. gefasst. Leider zog A. den Strafantrag aus Rücksicht auf die Familie des B. zurück, mit dem Erfolg, dass B. wieder in gehässigster Weise über A. Lügen verbreitete. Nur eine letzte ganz energische Mahnung mit nochmaliger Strafantragsdrohung, scheint einstweilen Ruhe geschaffen zu haben.

A. ist um einige Erfahrungen reicher, dafür aber auch um einige Hunderter ärmer geworden.

Wir sehen daraus, dass solche Rücksichtnahme, die oft schon mehr an Gefühlsduselei grenzt, gar nicht am Platze ist. Dank wird nie geerntet. Wer in solche Lage kommt, der ziehe beizeiten die Konsequenzen. Nur keine Furcht. Fort mit solchen Schädlingen der menschlichen Gesellschaft, dahin wo sie hin gehören und wenn sie auch, wie leider oftmals, sogar aus dem eigenen Lager stammen.

Wir sind noch viel zu gut, um als Melkkühe für solche Schmarotzer betrachtet zu werden.

.....

Dem "Nebelspalter" No. 8, der übrigens wieder von Witz & beissender Satyre strotzt, entnehmen wir folgende, ergötzliche

Harmlose Begebenheit,  
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

Unlängst betrat ich ein Musikaliengeschäft, um mir ein paar Noten auszusuchen. Während ich suche, hörte ich auf einmal in der Nähe eine sanfte Frauenstimme: "Hier bitte: Das gibts nur einmal vornen und niemand sieht's auf der andern Seite. - Dein ist mein ganzes Herz

auf der einen Seite, Mädchen ich hab Dich so lieb auf der andern.-Ich bin ja heut so glücklich vorn und lass mich lass mich hinten.-Ich bin vom Kopf bis zum Fuss auf Liebe eingestellt auf der Vorderseite, ohne Liebe leben kannst Du nicht hinten.-Vornen in Deinen Augen les ich und hinten im Prater blühn wieder die Bäume.-Küsse mich, Mädels auf der Vorderseite; wenn Du einmal Dein Herz verschenkst auf der Rückseite.-Keiner weiss es vorn, dass mich ein Mädel liebt hinten.-Weiter: Du hast mir heimlich die Liebe ins Haus gebracht auf der einen Seite; das ist die Liebe der Matrosen auf der andern Seite.-Ich hatt'ne alte Tante vornen und hinten im Rosengarten von Sanssouci....."

Bis hierher hatte ich mich beherrschen können, nun aber hielt ich es nicht mehr aus und ging der Stimme nach. Im Nebenraum legte eine Verkäuferin einer Dame neue Schlagplatten vor.....

+++++

+	Ich hab' Dich gern !	+
+	Wenn ich des Morgens früh erwache ,	+
+	So bist mein erstes Denken Du,	+
+	Ich denk an Dich zu jeder Stunde,	+
+	Bis ich mich abends leg zur Ruh'.	+
+	Und wo ich wandle, wo ich weile,	+
+	Seh' ich Dein Bild, bist Du auch fern	+
+	Und tausendmal an jedem Tage ruf ich	+
+	Dir zu:	+
+	"Ich hab' Dich gern !"	+
+	Ich lieb' Dich nicht wie andere lieben,	+
+	Die nur der äussere Schein entflammt;	+
+	Meine Liebe ist ein tiefes Fühlen,	+
+	Das aus dem tiefsten Herzen stammt.	+
+	Ich nenn' Dich nicht Abgott der Sonne,	+
+	Nicht höchstes Gut, noch holder Stern;	+
+	Ich sag' Dir nur die ein paar Worte :	+
+	"	+
+	Ich hab' Dich gern !"	+

+++++

-----  
 "Excentric-Club", Postfach 730, Hauptpost, Zürich .  
 "Amicitia" Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4.  
 -----